

PRESSEMITTEILUNG

Toleranz in unserer Gesellschaft bvkm spricht sich für Demokratie und gegen Ausgrenzung aus

Düsseldorf, 22. November 2019 – Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm) positioniert sich gegen die Ausgrenzung und Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen.

Unsere Gesellschaft lebt von der Vielfalt der Menschen, die sie gestalten. Menschen mit Behinderungen haben ein im Grundgesetz festgeschriebenes Recht darauf, selbstbestimmt am Leben in unserer Gesellschaft teilzuhaben. Leider wird dieses Recht immer wieder in Frage gestellt. Oftmals werden die Menschen in unserem Verband mit Angst, Vorbehalten, Diskriminierung und Ausgrenzung konfrontiert. Die kleine Anfrage, in der die AfD im Bundestag Fragen zu „Straftaten und dem Gefahrenpotential von psychisch kranken Flüchtlingen“ stellt, schürt genau solche Ängste.

Daher haben wir uns entschlossen, gemeinsam mit 25 anderen Verbänden der Zivilgesellschaft, eine Anzeige in der Süddeutschen Zeitung vom 22. November 2019 zu schalten, mit der wir uns entschieden gegen jegliche Ausgrenzung von geflüchteten Menschen und Menschen mit Behinderung stellen.

„Als Verband stehen wir jeder Form von Diskriminierung klar entgegen. Eine lebenswerte Gesellschaft ist für uns eine Gesellschaft, in der jeder Mensch selbstbestimmt leben kann und in der jedem Menschen Respekt entgegengebracht wird“, erklärt Dr. Janina Jänsch, Geschäftsführerin des Bundesverbandes für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm).

Im Interesse von Menschen mit Behinderung, egal woher sie stammen, appellieren wir daher an alle in der Gesellschaft, Ausgrenzung und Diskriminierung nicht zu tolerieren und sich klar für ein menschliches Miteinander einzusetzen!

Die Anzeige finden Sie auf der folgenden Seite.

Der bvkm

Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm) ist der größte Selbsthilfe- und Fachverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen in Deutschland. In über 280 Mitgliedsorganisationen sind 28.000 Familien organisiert.

Pressekontakt:
Zur freien Auswertung durch die
Redaktionen von Presse, Funk
und Fernsehen

Belegexemplar erbeten

Bundesverband für körper- und
mehrfachbehinderte Menschen
e.V. (bvkm)
Susanne Ellert
Brehmstraße 5-7
40239 Düsseldorf
Telefon: 0211-64004-21
Fax: 0211-64004-20
presse@bvkm.de

www.bvkm.de
facebook.com/bvkm.ev
instagram.com/bvkm.ev
twitter.com/bvkmBund

WACHSAM SEIN FÜR DEMOKRATIE UND GEGEN AUSGRENZUNG

Wir sind empört über die Anfrage der AfD im Deutschen Bundestag zu „Straftaten und dem Gefahrenpotential von psychisch kranken Flüchtlingen“. Die Fraktion erkundigt sich vordergründig und ausgehend von Einzelfällen nach Daten über eine aus ihrer Sicht vermeintliche Bedrohung der Gesellschaft.

Die Partei verfolgt damit jedoch ein anderes Ziel: Um Ängste in der Bevölkerung zu schüren, wird eine willkürliche Verbindung zwischen Straftaten von Einzelnen, psychischer Erkrankung und Menschen auf der Flucht konstruiert. Geflüchtete Menschen, die traumatisiert oder psychisch krank sind, werden damit unter Generalverdacht gestellt. Das ist unerträglich und verletzt ganz bewusst alle Regeln des Anstands und soll politische Meinungsbildung auf Basis von Sachlichkeit und Grund- und Menschenrechten sabotieren. Das können und wollen wir in einer offenen, toleranten und friedlichen Gesellschaft nicht akzeptieren.

Diese Anfrage schließt in ihrer demonstrativ menschenfeindlichen Gesinnung an die unwürdige Anfrage der AfD im vergangenen Jahr an, in der ein Bezug zwischen Inzucht, Migration und Behinderung hergestellt wurde.

Als Verbände der Zivilgesellschaft positionieren wir uns erneut und sehr entschieden gegen jegliche Diskriminierung, Ausgrenzung und Bedrohung von geflüchteten Menschen und Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung. Wir rufen die Bevölkerung auf, wachsam zu sein und nicht zuzulassen, dass bestimmte Gesellschaftsgruppen als Instrument einer Politik der Ausgrenzung missbraucht werden.

Berlin, den 22.11.2019

V.i.S.d.P.: Dr. Thorsten Hinz, Geschäftsführer, Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e. V., Reinhardtstraße 13, 10117 Berlin

